

Datenfernbetriebseinheit

DFS 321

Die Datenfernbetriebseinheit DFS 321 ermöglicht die Verbindung von Datenverarbeitungsanlagen und Peripheriegeräten über private oder öffentliche Fernsprechnetze. Die DFS 321 enthält die für die Datenübertragung notwendige Sende- und Empfangssteuereinheit, Modemanpaßschaltungen sowie eine Fehlererkennungs- und Fehlerkorrekturteinrichtung.

Aufgrund dieser Fehlersicherungseinrichtung eignet sich die Datenfernbetriebseinheit DFS 321 besonders für den Einsatz auf stark gestörten Übertragungsleitungen. Die Bitfehlerwahrscheinlichkeit kann so selbst auf solchen Leitungen unter 10^{-8} gehalten werden.

Die Übertragungsgeschwindigkeit kann bis 4800 bit/s betragen. Die Übertragung ist vollduplexfähig und codetransparent.

Es können bis max. 3 Eingabeeinheiten (Sichtgerät, Lochstreifenleser, Lochkartenleser, Magnetbandkassetten system oder Ausgabekanal eines Rechners) und 3 Ausgabeeinheiten (Sichtgerät, Lochstreif stanzer, Plotter, Schnelldrucker, Magnetbandkassetten system oder Eingabekanal eines Rechners) an die Datenfernbetriebseinheit DFS 321 angeschlossen werden.

Die Auswahl der Endgeräte, die miteinander verbunden werden sollen, kann entweder am Bedienfeld einer Datenfernbetriebseinheit vorgenommen werden (Lokalbetrieb, Offline-Betrieb) oder durch das sendende oder auch durch das empfangende Endgerät (Sichtgerät, Rechner).

Die Adressierung und der Aufruf des Endgerätes an der Gegenstation wird durch die Datenfern betriebseinheit selbsttätig durchgeführt.

Die synchrone Datenübertragung ohne Start-Stop-Bits bietet eine bessere Leitungsausnutzung und höhere Übertragungssicherheit.

Zur Fehlererkennung wird der zu übertragende Bitstrom durch Auszählen in Blöcke zerlegt. Während des Einlaufs der Blöcke in einen Speicher des Empfängers werden aus den Datenbits Prüfbits abgeleitet und mit der unmittelbar danach einlaufenden übertragenen Prüfinformation verglichen. Bei Übereinstimmung wird fehlerfreie Übertragung angenommen und der Block ausgegeben. Die aus dem Blockspeicher entnommene Information wird in die ursprünglichen Zeichen zerlegt und an die Datensenke ausgegeben. Ein als falsch erkannter Block wird nicht ausgegeben, sondern zur Wiederholung angefordert.

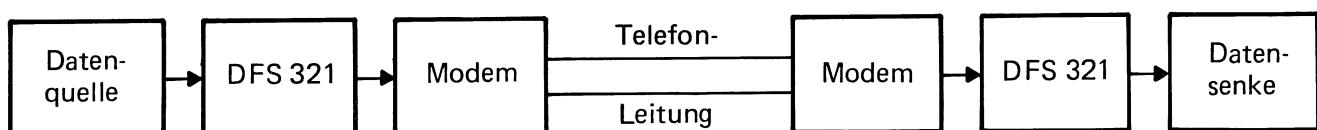
Bei Lokalbetrieb werden die Daten zwischen 2 Geräten der eigenen Station übertragen.

Der Code ist auf 7, 8 oder 9 Bits/Zeichen und die Geschwindigkeit auf 600/1200/2400 oder 4800 bit/s umschaltbar.

Die DFS 321 wird von einem eingebauten Netzgerät versorgt. Die Anschlußspannung beträgt 220 V.

Die DFS 321 findet auch als Kernstück der Daten station DAS 3200 Verwendung.

Verbindung zweier Datenstationen



Technische Angaben

Anschußmöglichkeiten	Maximal 3 Datenquellen und 3 Datensenken.
Modem	Jedes Modem mit Schnittstelle V.24.
Übertragungsgeschwindigkeit	600/1200/2400/4800 bit/s. (Takteinspeisung wahlweise vom Modem).
Betriebsarten	Halbduplex über Wählleitung, halb- oder vollduplex über Standleitung mit Fehlerschutz.
Fehlerschutz und Fehlererkennung	Mittels Code und Stördetektor.
Fehlerkorrektur	Durch Wiederholung der gestörten Information.
Stromversorgung	220 V $\begin{smallmatrix} +10\% \\ -15\% \end{smallmatrix}$, 50 Hz
Leistungsaufnahme	0,3 kW